



GEMEINSAME INTERKONTINENTALE ÜBERLEGUNG

WAS HEISST DAS?

Die Koordination der Kernequipe der Interkontinentalen Fraternitätsequipe schlägt weltweit allen Mitgliedern der Fraternität eine biblische Überlegung vor. Heute ist das angebotene Thema „die Besuche“. Ein ganz wesentliches Thema, auf dem die Grundlage unseres Seins und unserer Bewegung beruht: Die persönlichen Kontakte. Ein bedeutender Teil, der aber die weiteren wichtigen Elemente der Fraternität (die Equipe, Ausbildung, Spiritualität, gesellschaftliche Veränderung...) weder ausschöpft noch ausschliesst, sondern sie verstärkt und bereichert.

WOFÜR?

- weil die Interkontinentale Fraternität eine Gruppe „des Zuhörens“ ist auf das WORT GOTTES (Gottes und des Nächsten, vor allem derjenigen die leiden).
- Weil wir glauben , dass es wichtig ist , sich aufzumachen um Kontakte zu knüpfen, um Besuche zu tätigen, so wichtig, wie etwas, das man einfach nicht beiseite lassen darf.
- Weil wir die ÜBERLEGUNGEN die schon bereits auf interkontinentaler Ebene angestellt worden sind fortführen wollen; Johannes 13 und Mathäus 25, haben uns geholfen aufeinander zu hören und uns gemeinsam darüber bewusst zu werden , dass wir Glieder einer „Fraternität des Hörens auf die Kleinsten“ sind.
- Weil wir das Gefühl der Verbundenheit miteinander brauchen, verbunden in dem wir gemeinsam etwas unternehmen; vor allem etwas das uns alle im Glauben miteinander verbindet.
- Weil wir ein Netz schaffen müssen und als Netzwerk zusammenarbeiten müssen, damit unsere Gemeinsamkeit etwas Alltägliches und nicht etwas Aussergewöhnliches wird.

WIE ?

Dieser Vorschlag wird gleichzeitig an alle Equipen der kontinentalen und nationalen Koordination gesandt. Diese entscheiden auf welche Weise sie diesen Vorschlag ihren Fraternitäten in den verschiedenen Ebenen weitergeben können um eine möglichst weit gefächerte Verbreitung zu erlauben (Begegnungen, Versammlungen, Basistreffen...)

Die Antworten werden von der Koordination jeden Landes zusammengefügt und an die Kernequipe der Interkontinentalen Fraternität geschickt, am besten über die elektronische Nachrichtenverbindung:

info@fratinter.org oder fratinter@gmail.com

wenn keine Internetverbindung zur Verfügung steht oder

die Antworten nicht über Internet eingegangen sind, kann folgende Postanschrift verwendet werden:

Frater Intercontinental. Equipo Núcleo
Avda. Los Pinos, 242
12100 GRAO-CASTELLÓN (Spanien)

Sobald alle Länder ihre Zusammenstellungen eingeschickt haben werden wir ein Dokument erstellen, das wiederum allen Ländern zugesandt wird, damit sie es gemeinsam mit ihren Basisgruppen einsehen. Dies wiederum kann zu neuen Kommentaren und Eindrücken über alle eingegangenen Antworten führen...

WANN ?

Es wäre natürlich gut, die Antworten so früh wie möglich zu erhalten, vor allem um die Rücksendung aller erhaltenen Antworten zu sichern.

Wir halten also als Einsendeschlussdatum den 31. Januar 2009 fest (November 2008 für die Lateinamerikanischen Länder).



ÜBERLEGUNG : DIE BESUCHE

„Es ist nur ein Besuch, aber es ist das persönliche Sichhingeben...“

(P. François)

BEWEGUNGSGRUND DER ÜBERLEGUNG

Die Botschaft von P. François...

WEIHNACHTEN 1957

Die Stärke des Empfangens! Der Wert des ersten Kontaktes eines Menschen zu einem anderen. Wie oft habe ich es erfahren...

Könnte sich dieser Reichtum des Empfangens nicht verallgemeinern : Anstatt sich nur mit einem begrenzten Kreis von Freunden zu begnügen, auf Alle ausstrahlen? Könnte ich, glücklich „empfangen“ worden zu sein, nicht selbst zum „Empfänger“ werden?

So stellt sich die erste Tugend des Empfangens heraus : ihre Spontaneität. Der Fussballspieler ist immer in Erwartung des Balles; ich muss auch in Erwartung des „Nächsten“ sein, damit, ohne jegliches Zögern, jeder meiner Brüder und Schwestern der Erwartete ist und nicht der Geduldete, der ungelegenen Gekommene, den man ertragen muss.

WEIHNACHTEN 1964

Es ist nur ein Besuch, aber es ist das persönliche Sichhingeben...

Es war nur ein Besuch und das ist es was Freude gebracht hat. Ein Sonnenstrahl ist in ein dunkles Zimmer gedrungen und hat es auch noch erhellt, nachdem derjenige, der ihn brachte schon lange wieder weg war.

Wisst Ihr, welche Auswirkungen Euer Besuche langfristig haben wird? Ihr werdet Euch der realen Notwendigkeiten Eures Bruders bewusst werden. Vorher habt Ihr alles über ihn ignoriert. Ihr habt ihn besucht und sobald wird Euer Bruder suchen Euch eine Freude zu bereiten. Ihr habt ihn besucht und jetzt wird er Anderen eine Freude bereiten. Der Kieselstein, dessen Einschlag die Wellen im See in Bewegung setzt, die sich auf den ganzen See ausbreiten werden .

OSTERN 1962

Lasst uns also herzlich, ohne Zimperlichkeit, auf unseren Bruder und unsere Schwester zugehen..... aufrichtig ohne Maske Aber, vor allem, ohne ihm/ihr die eigene zu entreissen. Es würde uns nicht gelingen und ausserdem würden wir ihm/ihr Leid zufügen. Dieses alte Zubehör fällt von ganz alleine weg...

Andere Texte : OSTERN 1978, 1981. INTERNATIONALES RUNDSCHREIBEN, Januar 1971

TEXTE AUS DEM EVANGELIUM :

Lukas 7, 36-50 Jesus ist im Haus eines Pharisäer eingeladen.

Lukas 19, 1-10 Jesus besucht Zachäus

ZUR PERSÖNLICHEN ÜBERLEGUNG....

- Sich diese Szenen vorstellen: die Personen beobachten und was sie tun, diese auf sich wirken lassen.
- An persönliche Erfahrungen in ähnlichen Situationen denken

Fragebogen:

- Wer geht auf Jesus zu oder wer besucht ihn?
- Wen besucht Jesus?
- Welche Dinge lenken die Aufmerksamkeit auf Jesus?
- Was passiert im Verlauf dieser Besuche?
- Wie reagieren die Menschen vor Jesus?
- Welches Resultat haben diese Besuche?

In der Gruppe bearbeiten:

1. Welche Veränderungen bemerken wir bei den Personen, die Besuche bekommen haben?
2. Welche Veränderungen spüren wir oder haben wir in uns mit diesen Besuchen verspürt?
3. Unsere Besuche : Erlauben sie uns, die Anwesenheit Jesus bei uns und bei den Personen, die wir besuchen, zu verspüren?

FÜR DIE VERSAMMLUNG, GRUPPE

1. Die Versammlung mithilfe eines Gebetes oder Texten der Botschaft motivieren.
2. In Gruppen biblische Lesungen halten.
3. Eindrücke austauschen, Zweifel und Kommentare der persönlichen Überlegung.
4. Die Antworten auf die drei letzten Fragen zusammenstellen.
5. Ein gemeinsames Dankgebet wenn wir die Erfahrung des Besuches als Gute Nachricht empfinden dürfen
6. Ein persönliches oder Gruppen - Engagement vorschlagen, als Erlös dieser Danksagung

Um diese Überlegung zu bereichern wäre es gut , andere Texte, die wir kennen über die Erfahrung BESUCHE oder Empfang vorzuschlagen (in religiösen Texten, Erfahrungen, Liedern, Teilen aus volkstümlichen Traditionen, etc...).

EMPFANGSGEBET (inspiriert durch eine Botschaft von P. François)

*Herr, lass uns die Stärke des Empfangens fühlen,
den Wert des persönlichen Kontaktes.
Im Empfang liegt viel Spontanität.
Das Unvorhergesehene und der Empfang gehen Hand in Hand.
Empfangen bedeutet den Anderen erwarten.
Einfach so, ohne zu zögern,
der Andere ist der Erwartete,
nicht der Geduldete oder Unerwünschte, der erduldet wird.
Das bedeutet ein gewisses Vergessen des eigenen Ich.
Es gibt keine augenblickliche Hingabe zum Anderen wenn ich mich vor den Anderen verschliesse.
Herr, wir danken Dir, den durch den Empfang dürfen wir im Gesicht des Anderen lesen.
Herr, hilf uns diese Worte zu fühlen:
Frieden all denen die auf Erden leiden, denn Christus empfängt sie, denn durch Ihn dürfen wir einander gegenseitig empfangen .*